



„Street“-Skaten pur: Der 17-jährige Cuxhavener Timm Kittlitz während der „Rock Your City Tour 2006“ in München.

[Foto: Dominik Rietzel / Text: Cuxhavener Nachrichten]

Skater Timm Kittlitz ist Deutscher Vizemeister Der Cuxhavener mit toller Platzierung im „Street“-Skaten in Dresden

cn. – Der Cuxhavener Timm Kittlitz ist am vergangenen Wochenende in Dresden wieder Deutscher Vizemeister der Amateure im „Street“-Skaten geworden, dieses Mal für alle Altersklassen. Nach dem Gewinn der Deutschen Meisterschaft der Kids vor fünf Jahren und dem Vizemeister-Titel der U-18 im letzten Jahr fuhr er damit zum dritten Mal auf das „Treppchen“.

„Das Ergebnis geht absolut in Ordnung“, stellt der 17-jährige Schüler ganz realistisch fest, „der Sven war einfach besser. Ich freue mich riesig über das Ergebnis.“ Der Sieger, der Dresdener Sven Haußmann, kennt die Rampen und „Rails“ (Geländer) in der Halle seiner Heimatstadt natürlich in- und auswendig und konnte so mit einer anspruchsvollen Darbietung und der lautstarken Unterstützung seiner Fans die Punktrichter überzeugen. Timm konzentrierte sich auf seine Spezialität, die „Tricks“ auf „Ledges“ und „Rails“ (Sprünge auf hohe Kanten und Geländer) sowie komplizierte Drehungen. Durch den Schwierigkeitsgrad und den für ihn typischen „Style“ (auf beides wird bei der Bewertung geachtet) war ihm dann der zweite Platz sicher. „Street“ heißt diese Skate-Disziplin deshalb, weil normalerweise die Straßen einer Stadt als Betätigungsfeld der Skater erhalten müssen. Doch es ist nicht der glatte Asphalt, der die jungen Hitzköpfe reizt, sondern Mauern, Treppen und Geländer, also alles, was weh tut. Die Straße selbst ist dabei nur Anlauf- bzw. Landefläche (oder auch Sturzfläche). Aufgrund des Wetters finden aber „Street“-Wettbewerbe in dieser Jahreszeit nur in der Halle statt, so also auch die Meisterschaft in Dresden. Die nötige Routine und Sicherheit hatte sich Timm u.a. während der von seiner Sponsoren-Firma „Grindhouse“ organisierten „Rock Your City Tour“ geholt. Als Fahrer im international besetzten „Grindhouse“-Team gab er zusammen mit seinen Kollegen und amerikanischen Profis in Bremen, Mainz, München, Dresden und Prag jungen Nachwuchs-Skatern die Möglichkeit, die Top-Skater einmal hautnah kennenzulernen und mit ihnen gemeinsam zu skaten.

„Gut, dass der Sponsor die Reise- und Hotelkosten übernimmt, sonst wäre das alles nicht möglich“, sagt Timm, „und stylische Klamotten gibt’s auch umsonst.“ Da Timm aber nicht direkt für das Skaten bezahlt wird, darf er auch weiterhin als Amateur an den Start gehen. Und da steht auch schon der nächste internationale Contest auf dem Terminplan: Am nächsten Wochenende geht es nach Essen in die „Skate Factory“.

CN vom 30.11.2006 (S. 18)